

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementpreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prenumerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.  
Redaction, Druck und Verlag von C. Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten;  
und die Corpusspaltenzeile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 59.

Sonnabend den 17. Mai 1884.

9. Jahrg.

### Bekanntmachung.

Der I. Termin Staats-Einkommensteuer ist  
den 30. April a. c.  
fällig und zu Vermeidung der Erinnerung event. des Executionsverfahrens innerhalb dreiwöchiger Frist an die Stadtsteuer-Einnahme  
allhier abzuführen.  
Zwönitz, am 28. April 1884.

Der Bürgermeister.  
Adam.

### Bekanntmachung.

Alle diejenigen Eltern u., welche mit ihren impfpflichtigen Kindern und Pflegebefohlenen den öffentlichen Impfungen bisher fern  
geblieben sind, werden hierdurch aufgefordert, mit denselben  
Montag, den 19. Mai a. c., Nachmittags 2 Uhr  
im Rathszimmer zur Impfung sich einzufinden, oder in diesem Termin die erfolgte Impfung beziehentlich Befreiung von derselben  
mittels ärztlicher Bescheinigung nachzuweisen.  
Zwönitz, am 18. Mai 1884.

Der Bürgermeister.  
Adam.

## Holz = Auction

auf Niederzwönitzer Ritterguts-Forstrevier.

Von gedachtem Reviere sollen

Dienstag, den 20. Mai 1884,  
vom Bezirk Streitwald und Kretscham von Vormittags 9 Uhr an  
im Gasthose zum Lehngericht in Niederzwönitz  
circa: 1 Raummeter **buchene Scheite,**  
36 " **weiche**  
2 " **buchene Rollen,**  
17 " **weiche**  
820 " **Stöcke,**  
12,740 Bund **weiches Reifig**

gegen sofortige Baarzahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.  
Wer die Hölzer vorher besehen will, kann sich ohne Weiteres in die betreffenden Waldborte begeben.  
Niederzwönitz, den 8. Mai 1884.

M. Frisch,  
Forstrevier- und Cassenverwalter.

### Sächsische Nachrichten.

— Vom 20. Mai c. ab wird das 2. Privat-Personenfuhrwerk  
zwischen Stollberg und Zwönitz aus Stollberg erst 6 Uhr  
15 Min. Nachmittags abgefertigt.

— In Thalheim ist dem am Mittwoch in den späteren  
Nachmittagsstunden auftretenden Gewitter ein Gutsgehöfte und ein  
Menschenleben zum Opfer gefallen. Durch einen zündenden Blitz  
wurden die drei Gutsgebäude des Daniel Roscher in Niederthalheim  
in der Nähe der Kirche vollständig eingäschert. Da das Gut nach  
dem Einschlagen des Blitzes sofort über und über brannte und die  
Bewohner auf dem Felde waren, so konnten nur die im Parterre  
befindlichen Sachen gerettet werden; sonst aber ist Alles verbrannt.  
Der in der Mitte Thalheims wohnende Strumpffactor Hermann  
Bogel, welcher nach dem Feuer gesehen, wurde durch einen anderen  
Blitz in dem Moment erschlagen, als er das Dachfenster seines  
Hauses wieder schließen wollte.

— Fortuna hat oft seltsame Launen. In einem Dorfe bei  
Annaberg kam dieser Tage ein Lotterie-Collecteur mit der frohen  
Botschaft zu einem Loosinhaber, daß er ein Zehntel von 50,000 M.  
gewonnen habe. Leider sollte der glückliche Gewinner sich dessen  
aber nicht mehr erfreuen, denn der Collecteur traf ihn auf dem —  
Sterbebette!

— Marienberg. Vom 1. Landgericht in Freiberg wurde der  
Bahnhofsvorstand allhier, der seit dem 1. Jan. 1882 diesen Posten be-  
kleidet, zu 3 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust ver-  
urtheilt wegen Unterschlagung der Summe von 1677 M. 21 Pfennige.  
Aus gleichen Ursachen hatte er schon früher 1 Jahr 6 Monate Strafe  
zu verbüßen gehabt. Die neuere Strafe trifft den ungetreuen Be-  
amten um so empfindlicher, als er am 1. April d. J. als Billeteur  
nach Frankenberg versetzt werden sollte. Als Entschuldigung suchte  
der Verurtheilte geltend zu machen: Noth in der Familie in Folge  
früherer Schulden.

J. Sayda, 15. Mai. Gestern und vorgestern Nachmittags  
ist die hiesige Gegend von Gewittern selten schmerzlicher Art heimgesucht  
worden. Vorgestern wurden im benachbarten Dörnthal das Wohn-  
haus des dasigen Gutsbesizers Gustav Friedrich Martin mit an-  
stoßendem Auszughaus, sowie im nahegelegenen Niederneuschönberg  
das Wohngebäude des Wirthschaftsbesizers und Gemeindevorsteher  
Carl Fürchtegott Härtwig daselbst zufolge Blitzschlages vollständig  
eingeschert; im ersteren Falle kam eine Ziege in den Flammen um,  
in letzterem Falle tödtete der Blitzstrahl gleichzeitig drei Kühe. Auch  
hierorts und im benachbarten Heidersdorf schlug der Blitz mehrfach  
ein, ohne jedoch zu zünden. Bei dem gestrigen Gewitter wurde im  
benachbarten Dorfe Kämmerwalde die siebenjährige Ernestine  
Pauline Müller, Tochter des Tischlers und Wirthschaftsbesizers  
Müller daselbst, welche auf dem Felde ihres Vaters beschäftigt war,  
vom Blitze getroffen und auf der Stelle getödtet; im benachbarten  
Allersdorf fuhr der Blitz in die Telegraphenleitung und zer-  
schmetterte fünf Telegraphenstangen; im nahegelegenen Dorfe Nassau  
brannten in Folge Blitzschlages sämtliche Gebäude eines dasigen  
Gutsbesizers in kurzer Zeit nieder. Die Gewitter waren von hef-  
tigen Regengüssen und theilweisem Schloßwetter begleitet; zum  
Glück hat letzteres in den Fluren nennenswerthen Schaden nicht  
angerichtet.

— Freiberg. Am 7. d. M. Nachmittags hatte sich ein  
äußerst frecher und raffinirter Betrüger bei uns eingefunden, einige  
Stunden hier sein Wesen getrieben und, nachdem er in zwei Fällen  
seine betrügerische Absicht erreicht hatte, eiligst wieder das Weite  
gesucht. Derselbe, ein angeblicher Kellner, hat es verstanden, zwei  
hier conditionirende Kellner durch seine Ueberredungskunst dahin zu  
bringen, daß sie ihm je einen gefälschten Pfandschein für 20 bezw.  
10 Mark abkauften. Leider haben sich dieselben erst, nachdem der  
Betrüger sich wieder per Bahn entfernt hatte, daran erinnert, daß  
sie vor einiger Zeit schon vor demselben, welcher schon anderen  
Orts sein Unwesen getrieben hatte, gewarnt worden waren. Durch

zu spät eingezogene Erkundigungen brachten die Betrogenen in Erfahrung, daß weder das auf den Scheinen bezeichnete Pfandleihgeschäft, noch der Name des angeblichen Kellners existirt.

— Dieser Tage wurde in Waldenburg ein legitimations- und subsistenzloser Mann aufgegriffen und im Polizeigewahrsam untergebracht. Hierbei gab derselbe an, daß er der Handarbeiter Berger aus Callenberg bei Lichtenstein sei und vor vier Jahren in der Rumpfe bei Lichtenstein ein Frauenzimmer erschossen habe, auch habe er das vergangene Winter in Lichtenstein ausgebrochene Feuer angezündet und ferner noch mehrere Diebstähle verübt. Die angestellten Erörterungen haben denn auch ergeben, daß bei Lichtenstein in der That vor vier Jahren ein Frauenzimmer erschossen worden und der Thäter noch nicht entdeckt sei. Berger, der von großer, kräftiger Gestalt und 24 Jahre alt ist, hat anscheinend im Polizeigefängniß einen Wahnsinnsanfall gehabt, außerdem hat er muthmaßlich einen Selbstmordversuch gemacht, denn an seinen beiden Handgelenken wurden Verwundungen vorgefunden; auf ärztliche Anordnung ist er gegenwärtig im Krankenhause untergebracht.

— Berggieshübel. Gelegentlich eines am 11. Mai im Gasthof „zum Stern“ hier abgehaltenen Concertes der Gesangsvereine von Berggieshübel, Cotta, Gottleuba, Hellenendorf brach beim Beginn der dritten Nummer: „Still ruht die See“ von Pfeil, als sich die ca. 50 Sänger soeben gruppirt hatten, mit donnerndem Krachen das interimistische Podium zusammen. Da glücklicherweise keine Verletzung vorkam, erlitt das Fest nur eine kurze Störung.

— Vorgestern Vormittag versuchte der Expedient M. in der Brauerei zu Löbau durch Gift seinem Leben ein Ende zu machen. Der Versuch mißlang jedoch. M. ist dem Krankenhause zugeführt worden und dürfte binnen Kurzem vollständig wieder hergestellt sein. Eine kleine Veruntreuung soll den jungen Mann zu dem traurigen Entschlusse veranlaßt haben.

— Ramenz. Daß die Segnungen der Fortbildungsschule mitunter auch von den Schülern voll anerkannt werden, möge folgendes Beispiel beweisen. Ein hiesiger Buchdruckerlehrling sollte, nachdem er die hiesige Fortbildungsschule 2 Jahre lang besucht, in Anbetracht seiner guten Führung und seines Fleißes nach Ostern entlassen werden, lehnte aber diese Belohnung dankend ab und bat, auch das dritte Jahr genannte Schule besuchen zu dürfen. Gern erfüllte das Directorium die Bitte, und auch die Lehrer sind dem strebsamen Jünglinge in seinem Vorhaben nicht hinderlich.

— Dem Centralausschuß für das 8. deutsche Bundeschießen zu Leipzig sind auf sein Ansuchen als Ehrenmitglieder des Festausschusses die Herren Kreishauptmann Graf zu Münster, Rector Professor Dr. Heinze, Oberbürgermeister Dr. Georgi und Rechtsanwalt Dr. Schill beigetreten. Der gesammte Festplatz, die Bauten mit Einschluß der Wirtschaftsräume und die Feststraße sollen durch etwa 32 Bogenlichter und eine entsprechende Anzahl von Glühlampen erhellt werden. Das Festprogramm ist wie folgt festgestellt worden: Sonnabend, den 19. Juli: Empfang der Schützen auf den festlich geschmückten Bahnhöfen; von Abends 7 Uhr ab feierliche Vereinigung in der Festhalle und den Erholungsbauten; Sonntag: Festzug zum Festplatze, feierliche Uebergabe der Bundesfahne, Parade der Festzugsgruppen auf dem Festplatze, Aufhissen der Fahne in der Festhalle, Festbanket mit Begrüßung der auswärtigen Schützen seitens der Feststadt, Festvorstellung in beiden Stadttheatern; Montag: Bedruf von sämmtlichen Musik- und Trommler-Corps durch die Straßen der Stadt, Table d'hôte mit Tafelmusik in der Festhalle, Schützenball; Dienstag: Table d'hôte mit Tafelmusik in der Festhalle, abendlicher Commerc mit Aufführungen und Concertmusik; Mittwoch: Kleines Banket mit bayerisch-österreichischer Originalküche, Sängerbund in der Festhalle; Donnerstag: Table d'hôte mit Tafelmusik, Festvorstellung in beiden Stadttheatern; Freitag: Kleines Festbanket mit Hamburger Originalküche, Nachmittags Monstre-Concert, Abends Waldbeleuchtung und Waldconcert; Sonnabend: Abschieds-Banket, Musik-Aufführungen in der Festhalle; Sonntag: Banket zu Ehren der Sieger, Proclamation der 10 ersten Preise auf jeder der Festscheiben, Feuerwerk mit Tableau, Abschied in der Festhalle. An sämmtlichen Tagen werden verschiedene Musikcorps, auf den Platz vertheilt, Vormittags, Nachmittags und spät in den Abend hinein ihre lustigen Weisen erschallen lassen. Am Sonntag, den 20. Juli, geben Böllerschüsse um 5 Uhr Nachmittags das Zeichen zum Beginne des Concurrenzschießens um die ersten zehn Becher auf Feld- und Standscheiben, und um 6 Uhr bewegt sich der feierliche Zug zum Gabentempel, wo die Ueberreichung dieser ersten Siegeszeichen stattfindet. Nach dem Schluß des Concurrenzschießens nimmt das allgemeine Schießen seinen Anfang und dauert bis 8 Uhr Abends. An den Wochentagen wird von 7—1 Uhr Vormittags und von 3—8 Uhr Nachmittags, am Sonntag, den 27. Juli, von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags geschossen; an sämmtlichen Tagen findet von 12—1 Uhr Mittags, an den Wochentagen auch um 8 Uhr Abends die Vertheilung der erschossenen Becher- und Uhrenprämien im Gabentempel statt; an den Tagen von Montag bis einschließlich Freitag können die gewonnenen Festmedaillen von 8—1 Uhr und von 3—8 Uhr im Bureau auf dem Festplatze entgegengenommen werden, und am Sonntag, den 27. Juli, Nachmittags 3 Uhr sollen im Anschluß an die betreffende Proclamation die zehn ersten Preise auf jeder Festscheibe den glücklichen Schützen ausgehändigt werden. Weiter sind noch ein Fischerstechen der Leipziger Fischerinnung, ein Velocipedrennen, eine Geflügelausstellung und eventuell eine Corsofahrt in Aussicht genommen.

— Leipzig. Am Sonnabend wurde in einem Lokale der Universitätsstraße eine Studentenpaukerei polizeilich abgefaßt, als die Paultanten, Verbindungsstudenten, gerade im bestem „Pauken“

waren und bereits blutige Abführungen stattgefunden hatten. Das Paukzeug wurde beschlagnahmt und die Helden nach Ram' und Ort befragt.

— Am 6. ds. ist in einer Zwickauer Ziegelei der Handarbeiter Alexander Woltersdorf aus Elsterlein, 29 Jahre alt und verheirathet, in einem epileptischen Anfalle, wobei er die Bestimmung verlor, mit dem Kopfe in einen kleinen Wassertümpel gefallen und darin ertrunken.

— Zwischen Falkenstein i. B. und Bergen ist ein Unbekannter von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet worden.

— In Greiz tagte vorgestern der Verbandstag des Voigtländisch-erzgebirgischen Barbierverbandes. Der diesjährige allgemeine Sächsisch-erzgebirgische Barbiercongreß findet im Juni in Chemnitz statt.

— Eine seltsame Kinderkrankheit tritt zur Zeit in mehreren Ortschaften des Harz auf, welche sich dadurch äußert, daß die Thiere in den Beinen steif werden, zuletzt gar nicht mehr aufstehen können und trotz bester sorgfältiger Fütterung abmagern. Von Tierärzten wird Knochenweichung constatirt. Als Ursache der Krankheit wird schlechtes und verdorbenes Futter aus dem Vorjahre bezeichnet.

## Wochenschau.

Deutschland. Nachdem sich die Abreise des Kaisers nach Wiesbaden von Tag zu Tag verzögert hat, wird jetzt officiös gemeldet, daß der Kaiser die Wiesbadener Reise ganz aufgegeben zu haben scheint. Es wäre dies zum ersten Male seit langen Jahren, daß Kaiser Wilhelm auf die ihm liebgewordene Gemohnheit, seine Frühjahrscur in dem so reizend gelegenen Taunusbade abzuhalten, verzichtete und es müssen triftige Gründe gewesen sein, welche den greisen Monarchen veranlaßt haben, von dieser Gemohnheit abzugehen. Vielleicht hängt dieser Entschluß mit der Staatsratsfrage zusammen, da hierüber anscheinend in den nächsten Tagen eine definitive Entscheidung getroffen werden wird.

Prinz Wilhelm von Preußen hat sich in Begleitung des Generalquartiermeisters der deutschen Armee, Grafen Waldersee, nach Petersburg begeben, um dem dortigen Hofe die Glückwünsche, seines kaiserlichen Großvaters anlässlich der Großjährigkeitserklärung des ältesten Sohnes Kaiser Alexanders, des Großfürsten Nicolaus (geb. 1868), zu überbringen. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß zum Träger dieser Mission gerade der einstige Erbe des deutschen Kaiserthrones gewählt worden ist, da dieser hierdurch in persönliche Berührung auch mit dem künftigen Herrscher des Czaarenreiches kommt und dieser Umstand dürfte die Intimität in den Beziehungen Deutschlands zu Rußland nur erhöhen.

Während in den letzten Wochen die Discussionen und Erörterungen über die innere politische Lage fast ausschließlich dem Schicksale der Socialisten-Vorlage gewidmet waren, wird jetzt, wo die Entscheidung des Reichstages hierüber gefallen ist, in den Blättern die Nachlese zu den Verhandlungen über das Socialistengesetz gehalten. Die Ausbeute, die man hier findet, ist nach den verschiedensten Richtungen eine sehr reiche und es wird daher diese Materie noch auf Wochen hinaus Anregung zu Betrachtungen und Erörterungen geben. Was die Verhandlungen und Beschlüsse des Reichstages aus dieser Woche anbelangt, so wurde am Montag die Verlängerung des Socialistengesetzes in dritter Lesung definitiv genehmigt. Am Dienstag nahm das Haus, gleichfalls in dritter Behandlung, die Gesekentwürfe, betreffend den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren und die den Mitgliedern der deutschen Cholera-Commission zu gewährenden Dotation von 135 000 Mark, an und genehmigte dann in erster und zweiter Lesung das Dynamitgesetz, die Ergänzung zur Socialisten-Vorlage. Schließlich wurde nach animirter Debatte die Wahl des Abgeordneten Prinzen Handjery (10. Potsdamer Wahlkreis) wegen zahlreicher vorgekommener Unregelmäßigkeiten mit 119 gegen 100 Stimmen für ungültig erklärt. Eine recht lebhaftere Verhandlung entspann sich in der Mittwochssitzung über die von deutsch-freisinniger Seite eingebrachten Anträge bezüglich Abänderung der Gewerbeordnung. Die beantragten Abänderungen beziehen sich auf Aufhebung der Paragraphen, welche die Unterstellung der Handlungs-Reisenden unter den Hausirparagraphen und die Beschränkung des Colportagehandels bestimmen. Obwohl von liberaler Seite die Abgeordneten Dr. Baumbach und Dr. Goldschmidt die betreffenden Gesetze warm befürworteten, wurden dieselben doch abgelehnt und zwar beide gegen die Stimmen der liberalen Gruppen und der Socialdemokraten. Für Donnerstag standen verschiedene kleinere Vorlagen und außerdem die dritte Lesung des Dynamitgesetzes auf der Tagesordnung. Von diesem Tage ab dürfte der Reichstag bereits seine Pfingstferien angetreten haben, da er sein vorläufiges Arbeitsmaterial gänzlich erschöpft hat. Die noch restirenden Vorlagen über die Pensionsgesetze, die Unfallversicherung und das Actiengesetz werden von den Commissionen erst nach Pfingsten festgestellt werden können.

Von sonstigen Wochenbegebenheiten interessirt am meisten der vor dem Reichsgerichte spielende Proceß Kraszewski. Derselbe hat am Dienstag eine Wendung genommen, welche ihn zu einem politischen Ereigniß von höchster Bedeutung stempelt. Diese Wendung wird durch die Verlesung eines Schreibens des Reichskanzlers an den preussischen Kriegsminister v. Bronsart-Schellendorf involvirt, aus welchem zunächst hervorgeht, daß seit dem Jahre 1864 in Paris eine „Polnisch-Militairische“ Gesellschaft (Towarzystwo Zolnierzypolski) besteht, welche die Wiederherstellung Polens als Zweck verfolgt und deshalb mit Officieren polnischer Nationalität in deutschen, russischen und österreichischen Diensten Verbindungen unterhält. Im Jahre 1873 wurden die Mitglieder der Gesellschaft von dem Obersten Samuel im französischen Kriegsministerium zu Spionir-

biensten gegen Deutschland verwendet, ja, einige Jahre später etablierte die französische Regierung zu gleichem Zwecke ein förmliches Nachrichten-Bureau, dessen Mittelpunkt in Dresden und dessen thätigster Agent eben Kraszewski war. Diese sensationellen Enthüllungen, durch welche namentlich die französische Regierung schwer compromittirt erscheint, lassen dem Ausgange des Prozesses mit größter Spannung entgegensehen.

### Miscellaneous.

\* (Ein schreckliches Unglück) ereignete sich am 7. Mai in Nobel's Dynamitfabrik zu Ardeer in Ayrshire (Schottland). In einer Hütte, wo vier junge Mädchen mit dem Füllen von Dynamitpatronen beschäftigt waren, entstand eine Explosion, durch welche die vier Insassen auf der Stelle getödtet wurden. Drei benachbarte Hütten geriethen in Brand, und eine Zeit lang wurde befürchtet, daß die Flammen sich über die ganze Fabrik ausbreiten würden. Es gelang indeß, des Feuers binnen einer Viertelstunde Herr zu werden. Die Scene wird als herzerreißend geschildert. Sechs Mädchen verbrannten vor den Augen ihrer Arbeitgeber, die keine Hilfe leisten konnten, und von den in den vier Hütten beschäftigten 15 Mädchen haben 10 ihr Leben verloren, während zwei solche Verletzungen davontrugen, daß ihr Aufkommen bezweifelt wird. Obgleich zwei und ein halber Centner Dynamit explodirte, ist der angerichtete Eigenthumschaden nur unerheblich. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ermittelt. Die durch dieselbe verursachte Erschütterung glich einem Erdstöße und wurde in Irvine, Troon und anderen benachbarten Ortschaften verspürt.

\* (Auf dem Bodensee.) Schwäbischer Bauer (zu einem Herrn der auf dem Dampfsschiffe neben ihm sitzt): „Kennet Ihr do 'nüber-schwimmä?“ — Herr: „Wie können Sie mich so anreden? Wissen Sie, wer ich bin? Ich bin Landrath!“ — Bauer: „Jo, a Land-ratt', bin i a, aber do 'nüber könnt i doch schwimmä!“

### 5. Classe 105. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie.

9. Ziehung am 13. Mai 1884.

15 000 Mark auf Nr. 29945.

5 000 Mark auf Nr. 34987.

3000 Mark auf Nr. 4611 5864 6187 9348 10967 11465  
12747 15218 16093 18911 19222 20452 21895 22305 22332  
23616 23368 26095 30098 31135 32130 35683 36155 37979  
43907 43746 48991 49547 52296 56701 57094 59709 66852  
73669 74739 75588 76534 78765 78157 80372 92582 95512  
98270 98455 98094 99803.

1000 Mark auf Nr. 4124 6772 6595 8289 13514 16078  
21528 22401 23117 24613 24433 31383 32479 33873 35213  
35305 38821 41964 41209 42248 43336 45068 45018 46734  
47742 47021 55251 56187 63069 77253 78095 79320 79331  
80975 81567 82972 82190 90659 93923 93822 94120 94870  
97478.

10. Ziehung am 14. Mai 1884.

5000 Mark auf Nr. 57352 68801.

3000 Mark auf Nr. 2811 3634 5013 5769 12482 14426  
18198 20955 22574 25196 26571 39405 40009 42124 52255  
52830 52873 60018 63756 63785 64831 69243 72961 74105  
74286 74864 79338 83428 86211 87304 88469 88734 91209  
98728 99548.

1000 Mark auf Nr. 1330 9420 14600 14615 14643 15503  
15671 20901 21770 22192 22297 25422 28328 29230 30029  
34884 34974 35095 36073 37627 41655 45466 46567 54639  
59137 74581 81555 82465 83806 85959 86196 87902 91669  
91927 92185 98510.

### Kirchennachrichten von Zwönitz.

Am Sonntag Rogate predigt Vormittags Herr Diac. Böhlig über Matth. 7, 7-11. Nachmittags kein Gottesdienst.

### Kirchennachrichten der Parochie Niederzwönitz.

Dom. Rogate, den 18. Mai: Communion.

Auflösung der Charade in Nr. 56 dieses Blattes:

Wetterwendisch.

Richtig gelöst wurde das Homonym in Nr. 50 von Herrn Albin Günther in Niederzwönitz; die Charade in Nr. 56 von Herrn Ernst Fiedler in Kühnhaide.

## Turn-Verein Zwönitz.

### Programm

zur Feier des 25jährigen Jubiläums  
mit Fahnenweihe.

Sonnabend, den 17. Mai:

Abends 9 Uhr Zapfenstreich.

Sonntag, den 18. Mai:

1. Früh 5 Uhr Reveille.
2. Vormittags von 9—1/2 12 Uhr Empfang der auswärtigen Vereine auf dem Turnplatz.
3. Nachmittags 1 Uhr Aufstellung daselbst.
4. Zug nach dem Marktplatz und Aufstellung. Eintritt der hiesigen Corporationen und Vereine.
5. Abholen der Fahne.
6. Begrüßung. Herr Bürgermeister Adam.
7. Uebergabe der Fahne.
8. Festrede und Weihe. Herr P. Claus.
9. Weihgesang.
10. Beschenken der Fahne.
11. Uebergabe an den Fahnenträger.

12. Festzug.

Musikcor.  
Turnverein Zwönitz I. Abth.  
Gründer des Turnvereins.  
Damen.  
Turnverein II. Abth.  
Stadtrath mit den Herren Geistlichen und Lehren  
Hiesige Vereine, Neihenfolge derselben wird vor der Aufstellung durch  
Auswärtige Vereine. das Loos bestimmt.  
Turnverein Zwönitz III. Abth.

Der Festzug nimmt folgenden Weg: Markt, Pfarrgäßchen, Kirchgasse, Neumarkt, Kühnhaiderstr. bis Lorenz, Schulstraße, Markt, Bahnhofstraße, Löfknickerstraße bis Bonitz, Kühnhaiderstr., Dreirosengasse, Bahnhofstraße, am Mühlgraben, Georgenplatz, Rathhausstr., Markt, Annabergerstr., Schützenstr., Turnplatz.

13. Rürturnen. Concert.

14. Ball.

Montag, den 19. Mai:

Nachmittags 3 Uhr Concert auf dem Festplatz.  
Abends 8 Uhr Ball.

Für Frühjahr und Sommer!

Aechte

Gesundheits-Normal-Unterkleider,

Hemden, Jacken, Hosen,

nach System: Prof. Dr. Jaeger,

aus der feinsten, reinen, ungefärbten Naturwolle gearbeitet,  
empfiehlt für hiesigen Platz im Alleinverkauf

Emil Decker in Zwönitz.

Schwarzseidene

## Kleiderstoffe

in schöner und solider Waare empfiehlt zu sehr billigen Preisen

die Seidenwarenfabrik von  
Thiel & Co. in Löbnitz,  
Johannesstraße 19.

Frisches fettes

## Rind- und Schweinefleisch

empfiehlt

Emil Köhler,  
Niederzwönitz.

Frisches fettes

## Mastrindfleisch,

sowie Masthammel-, Kalb- und Land-schweinefleisch empfiehlt

Weber.

## Knaben-Velocipedes

(pr. Stunde 20 Pfg.) zu verleihen bei  
Emil Schenk.

4 Centner gut eingebrachtes Ackerheu  
hat zu verkaufen

August Kretschmar, Feldstraße.

## Sammeln der Festdamen

Sonntag Mittag 1 Uhr im Schulhause.

Weltberühmtes Goldmann's

## Kaiser-Bahnwasser,

à Fl. 60 und 100 Pfg., stillt jeden Zahnschmerz dauernd, beseitigt allen üblen Mundgeruch, verhindert das Schadhafwerden der Zähne und wird bei öfterem Gebrauch für schöne weiße und gesunde Zähne garantirt.

S. Goldmann & Co.,

Dresden.

Zu haben im Consumverein in Zwönitz.

Rechnungsformulare,

Schuldscheine,

Wechselsformulare,

Schreibpapier,

Briefpapier,

Converts,

Tinte u. s. w.

empfiehlt

die Exped. d. Bl.

# Holz-Auction auf Elterleiner Staatsforstrevier.

Folgende, auf Elterleiner Forstrevier auf den Rahlschlägen in den Bezirken: „Schachsgeheu, Abthlg. 7 (an der Elterlein-Zwöniger Chaussee), Schindelwald, Abthlg. 23 (an der Elterlein-Grünhainer Chaussee) und Stockholz, Abthlg. 69“ und im einzelnen in den Bezirken: „Schachsgeheu, Schaksenstein, Schindelwald, Niedere Ruten und großer Fuchsstein“ sowie im Elterleiner Forstgehöfte aufbereitete Hölzer, sollen im

**Gasthaus „zur Sonne“ in Elterlein  
den 23. und 24. Mai dieses Jahres**

an jedem Tage von früh 9 Uhr an,

und zwar:

**Freitag, den 23. Mai d. J.,**

449	weiche Stämme von 10—15 cm	Mittenstärke,	
392	„ „ „ 16—22	„ „	
93	„ „ „ 23—29	„ „	
12	„ „ „ 30—32	„ „	
3	„ „ „ 38 u. 58	„ „	
6	„ „ „ 24—63	„ „	2,1—3,7 m lang
1	„ „ „ 76	„ „	0,8 „ „
337	weiche Klöße	„ „	
412	„ „ „ 33—15	Oberstärke,	
233	„ „ „ 16—22	„ „	
79	„ „ „ 23—29	„ „	
22	„ „ „ 30—36	„ „	3,5 m lang,
5	„ „ „ 37—43	„ „	
5	„ „ „ 44—47	„ „	
1	weicher Klotz	„ „	
1252	weiche Stangenklöße von 8—12 cm	Mittenstärke, 7 m lang,	
320	„ „ „ 8	„ „ Unterstärke,	
130	„ „ „ 9	„ „	
200	„ „ „ 10	„ „	
105	„ „ „ 11	„ „	
75	„ „ „ 12	„ „	
30	„ „ „ 13	„ „	
10050	„ „ „ 3	„ „	
3980	„ „ „ 4	„ „	
1860	„ „ „ 5	„ „	
1000	„ „ „ 6	„ „	
1355	„ „ „ 7	„ „	

sowie ca: 140 Raummeter Fichtenrinde auf noch unfertigen Schlägen in den Bezirken: „Wolfsgraben, Schachsgeheu, Schaksenstein, Glasberg und Petersknoben“ und

**Sonnabend, den 24. Mai d. J.,**

7	Raummeter	buchene Brennscheite,
75	„	weiche
3	„	harte Brenntüppel,
71	„	weiche
1	„	buchene Baden,
840	„	weiches Hausenreisig,
161	„	weiche Aeste,
0,80	Wesenhundert	hartes Abraumreisig,
14,50	„	weiches
3	Raummeter	harte Stücke und
393	„	weiche

einzelnen und partienweise

gegen sofortige baare Bezahlung

und unter den gewöhnlichen Bedingungen, versteigert werden.

Wer diese Hölzer vorher ansehen will, hat sich am 20. oder 21. Mai a. c., an jedem Tage bis 9 Uhr früh, an den mitunterzeichneten Oberförster zu wenden, oder ohne Weiteres in die betreffenden Waldorte zu begeben.

**Königl. Forstrentamt Schwarzenberg und Königl. Forstrevierverwaltung Elterlein.**

am 14. Mai 1884.

(J. C. 2956.)

Geißler.

Lehmann.

## Für Zwönitz und weitere Umgegend

wird von einer alten deutschen **Lebensversicherungs-Gesellschaft** ein tüchtiger solider **Vertreter** unter günstigen Bedingungen gesucht und wollen geeignete Bewerber ihre francirten Offerten unter Y 8916 an Rudolf Mosse, Leipzig abrichten. Gegen Caution und bestimmte Leistungen würde event. auch ein monatliches Fixum gewährt. (L 8916.)

Gute

### Speisefartoffeln,

à Viertel-Hectoliter 1 Mark,  
verkauft von heute an

Christian Sand,  
Lehngericht Niederzwönitz.

### 1. saure Naumburger Stangen-Gurken

empfehlen

Gotthilf Krauß.

### Zwei Semmelausträger

werden gesucht bei

Bäder Krauß in Zwönitz.

### Vielfach prämiirt,

als vom k. Ministerium wegen guter Ausführung, künstl. Zähne u. Gebisse verschied. Systeme. Bergfeldt, Chemnitz, Reithbahnstr. Nr. 10. Nähe der Post. NB. Exacte Ausführung bei langjähriger Praxis versichert.

Das  
Cassenlocal des

## Vorschuß-Vereins zu Zwönitz

ist geöffnet **Mittwochs** und **Sonnabends** Nachmittags von 3—6 Uhr. Spareinlagen werden mit 4% verzinst.

## Mädchen,

welche perfect **Schneidern** können und die sich für **Damenmäntelarbeit** einrichten wollen, finden das ganze Jahr hindurch lohnende Beschäftigung.

Chemischer Mäntelfabrik  
**Saling, Simon & Comp.,**

Chemnitz,

(Ch. 619.) Poststraße 27.

## Militär-Veteranen- Verein.

Behufs Theilnahme an der nächsten Sonntag stattfindenden **Fahnenweihe des Turnvereins** werden die Mitglieder ersucht, Mittags  $\frac{3}{4}$  Uhr im Vereinslokal sich zu versammeln. Der Vorstand.

## Gewerbeverein Zwönitz.

Infolge ergangener Einladung werden die Mitglieder hierdurch freundlichst ersucht, sich an der nächsten Sonntag stattfindenden **Fahnenweihe und Feier des 25jährigen Jubiläums des Turnvereins** recht zahlreich zu betheiligen. Sammeln Mittags 1 Uhr im Rathhause. Zwönitz, den 14. Mai 1884.

Der Vorstand.



## Turnverein Zwönitz.

Heute Abend  $\frac{1}{2}$  9 Uhr

Versammlung.

Der Turnrath.

## Blauer Engel.

Morgen Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an

**Tanzmusik.**

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Böhme.

## Gasthaus zur Linde

in Niederzwönitz.

Morgen Sonntag von Nachmittag 5 Uhr an

**Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet

Hermann Hübner.

## Gasthaus zum grünen Garten in Kühnhaide.

Morgen Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an

**Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet

August Meißner.

## Theater

im Saale des Lehngericht in  
**Niederzwönitz.**

Sonntag, den 18. Mai:

Neu!

Neu!

**Kaspar als Spannbauer in  
Frankreich.**

Lebensbild aus dem deutsch-französischen Krieg  
in 5 Acten.

Hierauf ein Nachspiel.

Die Komit ist gut vertreten.

Um einen gütigen Besuch bittet ergebenst

**H. Niedermeier.**

## Todesanzeige.

Heute Vormittag  $\frac{1}{4}$  12 Uhr verschied unser  
geliebtes jüngstes Kind

**Elsa.**

Dies zeigt allen Bekannten, um stilles Bei-  
leid bittend, nur hierdurch an  
Zwönitz, 15. Mai 1884.

Die trauernde Familie Bößel.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag  
11 Uhr statt.